



# Jahresbericht 2022

Gemeindeverband  
der Gemeinden  
Gsteigwiler  
Gündlischwand  
Lauterbrunnen  
Lüttschental  
Burggemeinde Wilderswil



*Wildschutzzäune Lauterbrunnen im Grütsch für das Projekt Gebirgswaldverjüngung mit der WSL (Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft)*

# Inhalt

<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>Schutzwaldpflege im OSW (Objektschutzwald) .....</b>	<b>3</b>
<b>Forstschutz / Borkenkäferbekämpfung.....</b>	<b>7</b>
<b>Nachhaltigkeit / Holznutzung 2022 .....</b>	<b>7</b>
<b>Arbeit für Dritte und Gemeinden.....</b>	<b>8</b>
<b>Personal.....</b>	<b>8</b>
<b>Pflanzungen im Wald / Ersatzaufforstungen .....</b>	<b>9</b>
<b>Lawinerverbauungen.....</b>	<b>9</b>
<b>Biodiversität .....</b>	<b>10</b>
<b>Projekt Gebirgswaldverjüngung mit der WSL im Grütsch.....</b>	<b>11</b>
<b>Wild / Wald.....</b>	<b>13</b>
<b>Naturgefahren und Umwelt.....</b>	<b>14</b>
<b>Holzmarkt .....</b>	<b>14</b>
<b>Delegiertenversammlung, Vorstand .....</b>	<b>15</b>
<b>Bergwaldprojekt .....</b>	<b>15</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>15</b>
<b>Schlusswort .....</b>	<b>16</b>

## Einleitung

Dieses Jahr kann als Normaljahr bezeichnet werden. Für die Bäume war die Trockenheit und die Wärme die grösste Herausforderung. Es gab wenig Zwangsnutzungen durch Wind, Lawinen oder Borkenkäfer. Wir konnten die gesamte Energie in die Schutzwaldpflege stecken. Ebenfalls erhielten wir verschiedene Aufträge der WSL, in den Lawinenverbauungen und viele Arbeiten für Dritte (Rodungen, Sicher-

heitsholzerei, usw.) Wir hatten viele verschiedene interessante Projekte. Zum ersten Mal konnten wir die Schutzwaldprojekte über eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton abrechnen. Nicht nur die Bäume, auch unsere Mitarbeiter kämpfen mit der Wärme, wenn sie mit Schnitzschutzhosen und Helm arbeiten müssen. Wir überlegen uns, ob wir nicht über den Mittag eine Siesta abhalten müssen 😊.

## Schutzwaldpflege im OSW (Objektschutzwald)

### Holzerei mit und ohne Verwertung

Gde	Lokalname	Massnahme	schützt	ha
Gst	ob Schynige Platte Bahn	Verjüngung, angeordnete Bringung	Bahn	1.27
Is	Dürri	Verjüngung, Holzerei mit Heli	A8, Strasse	3.88
Lau	Allmi Gimmelwald	Verjüngung, Holzerei mit Heli	Dorf, Bahn	1.33
Lau	Allmi Gimmelwald	Verjüngung, Holzerei mit Heli	Dorf, Bahn	0.82
Lau	Sprissenchehr Gurtnera	Verjüngung, Holzerei mit Rückefahrzeug	Strasse, Häuser, Bahn	3.30
Lau	Hundszuun	Verjüngung, Holzerei mit Heli	WAB	0.93
Lau	Ortwald	Verjüngung, Holzerei mit Heli	Dorf, Strasse	3.23
Lau	Ortwald Privatwald	Querbäume	Dorf, Strasse	1.19
Lau	Wengwald	Hm angeordnete Bringung	WAB	0.13
Ma	ob Schynige Platte Bahn	Verjüngung, angeordnete Bringung	Bahn	0.69
W	Ingelschwanden	Verjüngung, Holzerei mit Rückefahrzeug	Strasse	2.15
W	Abendberg	Verjüngung, Holzerei mit Mobilseilkran	Strasse	0.42
W	Schwande	Verjüngung, Holzerei mit Mobilseilkran	Strasse	1.64
W	Abendberg	Verjüngung, Holzerei mit Rückefahrzeug	Strasse	8.54
W	Schwendi	Verjüngung, Holzerei mit Rückefahrzeug	Strasse	1.91
W	Uf Egg	Verjüngung, Holzerei mit Rückefahrzeug	Strasse, Häuser	2.22
W	Fäldliwald	Verjüngung, Holzerei mit Rückefahrzeug	Strasse, Bahn	0.25
W	Chappelstutz	Käferholzerei mit Rückefahrzeug	Strasse	0.32
W	Chappelstutz	Käferholzerei mit Rückefahrzeug	Strasse	0.57
W	Steinschlag	Verjüngung, angeordnete Bringung	Strasse, Bahn	5.26
			<b>Total</b>	<b>40.04</b>

Abkürzung Gemeinden: Gst Gsteigwiler, Gü Gündlischwand, Lü Lütschental, Lau Lauterbrunnen, W Wilderswil, Is Iseltwald, Ma Matten

Bei diesem Bereich der Schutzwaldpflege konnten wir die Hektarenzahlen zum Vorjahr fast verdoppeln.

## Jungwaldpflege im Schutzwald

Gde	Lokalname	Massnahme: Pflege im ...	Fläche in ha
W	Birchizand	Jungwuchs	2.53
W	Birchizand	Dickung	0.38
Gst	Haselwäldli	Dickung	0.35
Gst	Spiis	Jungwuchs	1.02
Gst	Spiis	Dickung	1.31
Gü	Külder	Jungwuchs	1.99
Gü	Bärgli Heuschleifwal	Dickung	0.44
Gü	Massaoltra	Dickung	0.47
Is	Rittschopf	stufige Best.	2.58
Is	Rittschopf	Dickung	3.42
Is	Louenewald	Dickung	0.98
Is	Ey	Stangenholz	0.72
Lau	Tripfi	Stangenholz	2.37
Lau	Chänelschluechtwald	Dickung	1.26
Lau	Alpweg	Stangenholz	0.17
Lau	Eggigräben	Dickung	2.83
Lau	Holzschepf	Stangenholz	0.96
Lau	Eggigräben	Dickung	1.71
Lau	Alpwegwald	Stangenholz	0.84
Lau	Eggigräben	Stangenholz	1.92
Lau	Marchegg	Dickung	8.73
W	Saxetstrasse	stufige Best.	2.37
W	sunnig Sumpf	Dickung	5.02
W	Chrummeneywald	Jungwuchs	3.15
W	Isenfluhstrasse	Jungwuchs	1.53
W	Rechenfeldli	Anwuchs	0.18
W	Bänisried	Dickung	0.14
W	Bannwald	Jungwuchs	2.24
W	Syti	Dickung	0.30
W	Steinschlag	Dickung	1.51
W	Syti	Jungwuchs	0.89
		<b>Total</b>	<b>54.30</b>

Auch in diesem Bereich konnten wir die Fläche zum Vorjahr leicht erhöhen. Wir sind hier in der Kinderstube der Bäume, da werden die Weichen für die Zukunft gestellt.





*Grosse Buche im OSW Brunni, endlich gesichert am Boden*



## Holzerei/Jungwaldpflege im Wald ohne Schutzfunktion

Gemeinde	ha	Massnahme
Gsteigwiler	4.1	Jungwaldpflege
Iseltwald	2.4	Jungwaldpflege
Lauterbrunnen	0.6	Stangenholzpflege
Wilderswil	3.8	Jungwaldpflege
Gündlischwand	3.8	Jungwaldpflege
<b>Total</b>	<b>14.6</b>	<b>Jungwaldpflege</b>
Gsteigwiler	0.6	Holzschlag
Gündlischwand	0.6	Holzschlag
Iseltwald	7.6	Holzschlag
Lauterbrunnen	2.3	Holzschlag
Lütschental	1.0	Holzschlag
Matten	1.1	Holzschlag
Wilderswil	1.2	Holzschlag
<b>Total</b>	<b>14.4</b>	<b>Holzerei</b>

Auch in diesem Bereich konnten wir die Flächen fast verdoppeln.



*Jungwaldpflege im Marcheggwald, Kammerung*

## Forstschutz / Borkenkäferbekämpfung

Gemeinde	Fichte m <sup>3</sup>		
	Total	Wind/ Lawine	Stehend- befall
Wilderswil	697	0	697
Gsteigwiler	30	0	30
Gündlischwand	0	0	0
Lauterbrunnen	197	16	181
Lütschental	111	46	65
<b>Total Gde Betrieb</b>	<b>1035</b>	<b>62</b>	<b>973</b>
Iseltwald	88	16	72
Matten	169	0	169
<b>Total Gde mit Vereinbarung</b>	<b>257</b>	<b>16</b>	<b>241</b>
<b>Total Revier</b>	<b>1292</b>	<b>78</b>	<b>1214</b>

Der grösste Teil der Forstschutzmassnahmen waren Stehendbefall. Nur 62 m<sup>3</sup> waren Windfall. Von der Gesamtmenge Betrieb haben wir ca. 700 m<sup>3</sup> Holz verkauft, die restlichen 270 m<sup>3</sup> wurden entrindet im Wald liegen gelassen (Holz ohne Verwertung). Der Buchdrucker-Stehendbefall war mit 973 m<sup>3</sup> leicht höher als im letzten Jahr (2021 = 670 m<sup>3</sup>, 2020 = 1'500 m<sup>3</sup>, 2019 = 2'200 m<sup>3</sup>). Durch das trockene letzte Jahr erwarten wir für das 2023 wieder steigende Zahlen beim Borkenkäfer Stehendbefall. Alles Holz haben wir mit dem eigenen Forstteam gerüstet.

## Nachhaltigkeit / Holznutzung 2022

Gemeinde	m <sup>3</sup> Nadelholz	m <sup>3</sup> Laubholz	m <sup>3</sup> Total	m <sup>3</sup> Hiebsatz
Gsteigwiler	0	75	75	
Gündlischwand	577	338	915	
Lauterbrunnen	1'637	348	1'985	
Lütschental	210	218	428	
Wilderswil	4'591	1'819	6'410	
<b>Total Betrieb</b>	<b>7'015</b>	<b>2'798</b>	<b>9'813</b>	<b>6'200</b>
Iseltwald, EG	536	321	857	
Matten, BG	512	96	608	
<b>Waldbesitzer mit Vereinbarung</b>	<b>1'048</b>	<b>417</b>	<b>1'465</b>	<b>1'600</b>
Gsteigwiler, BG & Private	90	337	427	
Gündlischwand, BG, Bergschaften & Private	80	536	616	
Lauterbrunnen, Bäuert, Bergschaften & Private	1'150	155	1'305	
Lütschental, Bergschaften & Private	214	520	734	
Wilderswil, Private	121	429	550	
Iseltwald, BG, Bergschaften & Private	2'581	856	3'437	
Matten, Private	330	124	454	
<b>Total Übige</b>	<b>4'566</b>	<b>2'957</b>	<b>7'523</b>	<b>7'200</b>
<b>Total Forstrevier</b>	<b>12'629</b>	<b>6'172</b>	<b>18'801</b>	<b>15'000</b>

In dieser Menge sind alle Holznutzungen die uns bekannt sind enthalten. Der Zuwachs über das gesamte Forstrevier beträgt ca. 15'000 m<sup>3</sup>. Unsere gesamte Nutzung liegt leicht über dem geschätzten Zuwachs. Hinsichtlich Klimawandel wäre es von Vorteil, wenn die älteren Bäume durch jüngere Bäume abgelöst werden. Das ist wie bei den Menschen: Die Jüngeren sind auch bei den Bäumen widerstandsfähiger.

## **Arbeit für Dritte und Gemeinden**

### **Verschiedene Arbeiten für Waldbesitzer und Schwellenkorporationen**

Wir konnten in diesem Jahr für ca. 4'500 h Aufträge bei unseren Waldbesitzern und Privatwaldbesitzern ausführen. Das sind knapp 2.5 Jahresarbeitsstellen.

Die grössten Aufträge für Dritte kamen von: Wengernalpbahn, Jungfraubahn, Berner Oberland Bahn, Schilthornbahn, Tiefbauamt, GG Iseltwald, Burger Matten, Schwelli Lauterbrunnen, Schwelli Bödeli Süd, EW-Lauterbrunnen usw.

### **Arbeiten für unsere Verbandsgemeinden**

Hier durften wir Aufträge von ca. 500 h ausführen.

## **Personal**

### **Personalbestand**

In diesem Jahr arbeiteten bei uns:

2 Förster, 3 Forstwerte ganzes Jahr, 3 Forstwerte Sommersaison, 2 Lernende.

Martin Blatter und Hannes Michel (Bauamt Gemeinde Gsteigwiler) haben uns ebenfalls tatkräftig unterstützt (2022 = ca. 650 h, 2021 = 300 h).

### **Ausbildung von Lernenden**

Marco Wyss hat seine Lehre mit der guten Endnote 5.2 abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich. Er wird im nächsten Jahr als Saisonier bei uns bleiben.



*Marco Wyss im Einsatz*



Nils Feller hat im August als Lernender im ersten Jahr gestartet. Er macht seine Sache sehr gut. Ebenfalls konnten wir für das nächste Jahr einen Lernenden, der eine Zweitlehre macht, gewinnen.

### Weiterbildung

Tom Feuz besuchte weitere Module zum Forstwart-Vorarbeiter. Er wird im Jahr 2023 die Abschlussprüfung absolvieren.

Der Weiterbildungstag des Betriebes haben wir in diesem Jahr sistiert. Wir werden im nächsten Jahr den Weiterbildungskurs des Forstpersonalverbandes in Wimmis besuchen.

### Pflanzungen im Wald / Ersatzaufforstungen

In diesem Jahr haben wir keine Pflanzungen im Wald gemacht.

Bei kleineren Ersatzaufforstungen haben wir gegen 100 Fichten gepflanzt.

Die Schwellenkorporation hat für verschieden Projekte ca. 110 Laubbäume (Weisserlen, Weiden, Birken, Nussbäume, Vogelbeere) gepflanzt und ca. 50 Sträucher eingebracht.

In den Lawinenverbauungen wurden folgende Pflanzungen gemacht.

Marchegg Lawinenverbauung	2'000 Fichten
Hintisberg Lawinenverbauung	700 Fichten, 50 Bergahorn

### Lawinenverbauungen

In den Verbauungen wurden folgende Arbeiten ausgeführt.

#### Marchegg

Abt Naturgefahren	Forst Lüttschinentäler
Werkkontrollen	
126 Stk Dreibeinböcke neu	
Wildschutz, demontieren und räumen von DOK Wildschützen	
Jungwaldpflege 80 Std.	
Freischneiden und Räumung von Stützverbau 50 Std.	
Unterhalt von Begehungswegen 20 Std	

#### Männlichen

Abt Naturgefahren	Forst Lüttschinentäler
Werkkontrollen	112 Stk Dreibeinböcke neu
Kolktafeln erneuert, fertig montiert	Ausmähen der Jungpflanzen
	Unterhalt von Fusswegen

#### Hintisberg

Abt Naturgefahren	Forst Lüttschinentäler
Werkkontrollen	63 Stk Dreibeinböcke neu
Instandsetzung von 24 beschädigten Stahlwerken, ca. 1'400 Std, Spezialprojekt	Ausmähen der Jungpflanzen
& Ersatz von beschädigten Dreibeinböcken	Unterhalt von Fusswegen
	Kammerung von ca. 0.5 ha Jungwald
	Freischneiden der Stahlwerke (Jungbäume)
	Wildschutz demontieren und entsorgen DOK

**Schyberwängli Gündlischwand**  
Keine Massnahmen



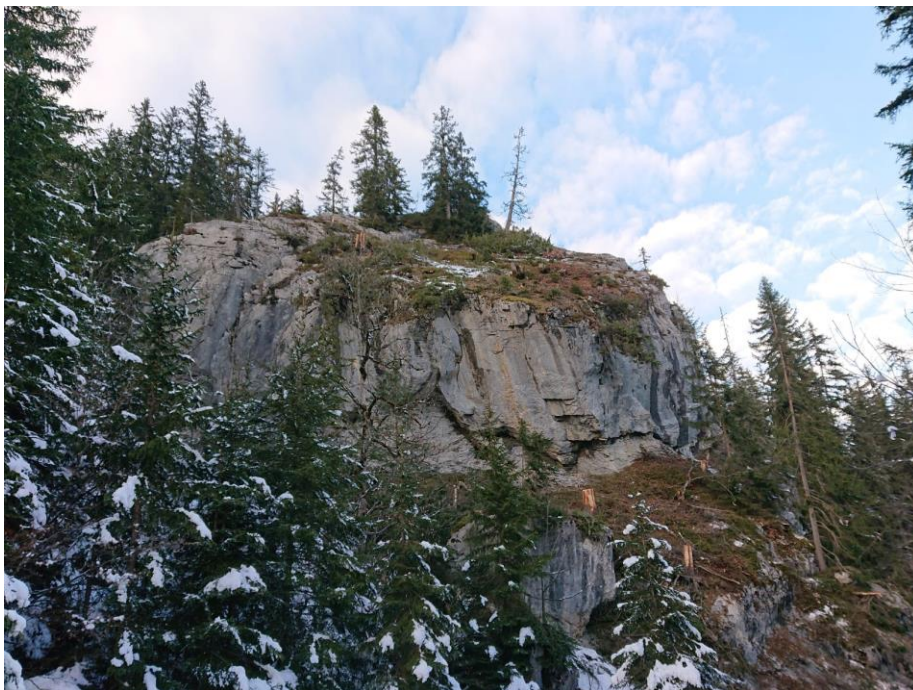
*Dreibeinböcke Männlichen*

**Biodiversität**

Zur Förderung der Schlangen haben wir im Steinewald, Lütschental, auf 1.42 ha die grossen Bäume um die warmen steinigen Stellen entfernt.

Das Thema Biodiversität nimmt an Bedeutung zu und beschäftigt uns laufend mehr bei den Beratungen im Privatwald.

In diesem Bereich konnten wir für Ersatzmassnahmen Neubau Schilthornbahn im Stechelberg auch zur Förderung von Reptilien ca. 0.6 ha Stangenholz pflegen. Wir entfernten schattenspendende Bäume und Haseln und legten Asthaufen an. Im Ortswald haben wir für dasselbe Projekt 5 Flächen zur Aufwertung des Waldlebensraum für Raufusshühner erstellt: Wir schafften lichte Waldflächen. Ebenfalls haben wir den Dorrenstein auf der Südseite von Bäumen frei gelegt. So finden sonnenliebende Pflanzen und Tiere wieder einen Lebensraum auf dem Stein.



*Dorrenstein im Guferwald  
von Fichten freigelegt*



### **Projekt Gebirgswaldverjüngung mit der WSL im Grütsch**

Die WSL hat ein neues Projekt `Gebirgswaldverjüngung` gestartet. Das Projekt hat das Ziel in ca. 20 Jahren fachliche Grundlagen zu schaffen, damit die Naturverjüngung im Gebirgswald wirksam waldbaulich gefördert werden kann und damit besser abschätzbar wird, wie sich die Verjüngungsdichte langfristig auf die Schutzwirkung gegen Naturgefahren auswirkt. Zudem sollen praxistaugliche Hilfen zur Beurteilung der Naturgefahren bereitgestellt werden. Es werden 10 Versuchsflächen in der ganzen Schweiz eingerichtet. Eine davon ist bei uns im Grütsch. Wir haben die ersten Arbeiten ausgeführt: Holzerei und Erstellen der Wildschutzzäune. Nun muss die WSL die Erfassung der Verjüngung nach Massnahmen durchführen. Siehe auch Infotafel auf der nächsten Seite.



*Bäume im Grütsch, akribisch beschriftet.*



# Die Kinderstube der Bäume unter der Lupe

## Forschung zur Gebirgswaldverjüngung

Die Waldverjüngung von heute bestimmt, was die Wälder morgen leisten. Es braucht daher genügend kleine Bäumchen von Baumarten, die an ihre Umwelt gut angepasst sind. Mit Holzschlägen wird angestrebt, Lichtungen zu schaffen, in denen die kleinen Bäumchen gut gedeihen. Doch wie viele Bäume kommen von selbst auf («Naturverjüngung»)? Wie rasch wachsen sie? Welche lokalen Bedingungen fördern oder behindern die Verjüngung? Welchen Gefährdungen ist sie ausgesetzt, zum Beispiel durch Krautvegetation, Schneegleiten oder Verbiss von Reh und Hirsch? Diese Fragen untersucht die WSL in zehn Versuchsflächen im Gebirgswald in einem 30 Jahre dauernden Forschungsprojekt.



## Forschungsarbeiten

Die gesamte Fläche von 1,5 Hektaren wurde in drei Teilflächen unterteilt (siehe Luftbild). Im Herbst 2021 wurden in je einer Teilfläche rund 30% bzw. 20% der Bäume geschlagen, während die dritte Teilfläche unbehandelt blieb. Im Frühjahr 2022 wurden Zäune aufgestellt, um den Verbisseinfluss abzuschätzen. Die Bäumchen ab einem Alter von einem Jahr und bis zu einem Stammdurchmesser von 4 cm werden in 75 kreisförmigen Probestellen erfasst und viele von ihnen einzeln markiert. So können sie immer wieder aufgesucht und ihr Zustand erfasst werden. Aus den Daten leiten die Forschenden ab, wie viele Bäumchen neu anwachsen und wie viele überleben, wie gut sie wachsen und was sie gefährdet.

### Finanzierung

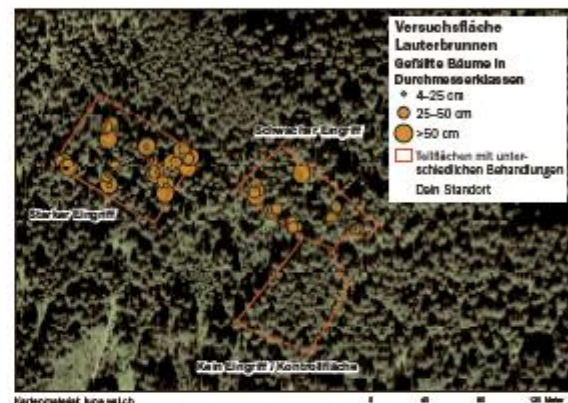
Das Forschungsprojekt «Gebirgswaldverjüngung» finanziert das Bundesamt für Umwelt (BAFU). Den Holzschlag und die Zäune finanziert das Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern.

### Beteiligte

Eidg. Forschungsanstalt WSL  
Einwohnergemeinde Lauterbrunnen  
Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern

## Versuchsfläche Lauterbrunnen

Die Einwohnergemeinde Lauterbrunnen stellt dieses Waldstück der WSL für die Forschung zur Verfügung. Der Waldstandort im Marcheggwald ist geprägt durch lange und schneereiche Winter, mässig warme Sommer, einen steinigen, sauren Boden und eine artenarme moosreiche Krautvegetation, typisch für einen Heidelbeer-Tannen-Fichtenwald. In der Baumschicht kommt v.a. die Fichte vor, neben einzelnen Tannen, Bergahornen und Vogelbeeren. Der Marcheggwald dient vor allem dem Stein-/Hochwasserschutz.



## Häufigste Baumarten in der Verjüngung



### Die Fichte

hat spitze stechende Nadeln, die häufig säbelförmig gekrümmt sind. Sie sind dunkelgrün und haben eine Lebensdauer von 9 bis 12 Jahren. Fichtensämlinge wachsen bevorzugt auf kleinen Geländeerhebungen und besonders auf vermoderten liegenden Baumstämmen oder alten Baumstümpfen.



### Die Vogelbeere

hat gefiederte sommergrüne Blätter. Sie wartet oft lange im Schatten, bis eine Waldlücke entsteht, wo sie rasch aufwächst. Sie wird oft von Reh und Hirsch verbissen.



### Die Weisstanne

hat Nadeln mit runder Endung, die nicht stechen. Oben sind sie dunkelgrün, die Unterseiten weisen zwei bläulichweisse Wachsstreifen auf. Die Nadeln fallen erst nach 8 bis 12 Jahren ab. Limitierend für das Vorkommen kleiner Weisstannen ist, dass hier nur sehr wenige Samenbäume der Weisstanne vorkommen.





## Wild / Wald

Wildarten, welche für den Wald relevant sind und/oder in unserem Wald Schaden anrichten.

Wildart	Bestand	Abschüsse	Waldschaden	Bemerkung
Steinbock	↗	↘	☹ ☹	im Bereich Schiltwaldfluh ☹
Gämse	→	→	☺	immer noch schöner Bestand
Reh	→	→	☺	schöner Bestand
Hirsch	↗	↗	☹ ☹	ist im ganzen Revier stark vertreten, im Bereich Iseltwald, Wilderswil, Gündlischwand und Lütschental starke Schäden
Luchs	→		☺	schöner Bestand
Wolf	↗		☺	Bestand zunehmend
Bär	↗		☺	keine Nachweise

Die Wildschäden nehmen mit der Zunahme der Hirschpopulation ständig zu. Im Wildraum 16 (Iseltwald, Gsteigwiler, Lütschental, Gündlischwand und weitere) wird ein WWK (Wald-Wild-Konzept) erarbeitet. Ziel wäre es, dass die Hirschschäden abnehmen. Welche Massnahmen müssen ergriffen werden, damit wir einen angemessenen Bestand im Schutzwald haben?

Die Projektorganisation sieht folgendermassen aus:

Was	Wer	Bemerkungen
Auftraggeber	Michael Gysi, LANAT – AV Anja Simma, AWN – Co-AV	•Genehmigung Projektauftrag •Entscheidet auf Antrag des Projektausschusses über wichtige Meilensteine
Projektausschuss (PA)	Niklaus Blatter, LANAT-JI Michel Brügger, AWN-WAA	•Steuert das Projekt und entscheidet auf Antrag der Projektleitung über wichtige Projektfragen
Projektteam unter fachliche Begleitung Nicole Imesch	Projektleitung (PL WWK) Remo Glau, LANAT-JI, WH Andreas Lötscher, AWN-WAA, BL-WW Nicole Imesch, Wildkosmos	•Führt das Projekt (Konsolidierung, Zeitplan, Administration, Finanzen, Kommunikation). Die Kommunikation gegenüber Dritten und intern wird durch die PL sichergestellt. •Stellt Anträge an den Projektausschuss.
	Projektbearbeitung Daniel Rohrer und Ralf Schai, RF Martin Schürmann, WH Alicja Moor, AWN-WAA	•Bearbeiten die Teilziele 1-4 gemeinsam mit der Projektleitung
	Fachliche Begleitung (nach Bedarf) Maik Rehnus, LANAT-JI Kurt Schweizer, EL-WH Daniela Schick, AWN-AFR Tobias Ammann, AWN-AFR-BGI	•Begleitet und unterstützt laufende Projektarbeiten •stellt Weiterentwicklung der Praxisempfehlung sicher •Unterstützung WIS-BE nach Bedarf

Bei Bedarf kann eine Begleitgruppe aus Vertretern der Waldbesitzer und der Jägervereine ins Projekt miteinbezogen werden.

Im Jahr 2023 wird der Forstdienst wieder ein Wildschadengutachten erstellen.

## Naturgefahren und Umwelt

### Unwetterschäden und Naturgefahren

Keine grösseren Ereignisse. Wir konnten nur einige kleinere Steinschläge feststellen.

### Wetterbeobachtung

*Die Begriffe zu kalt oder zu warm beziehen sich auf das Mittel der letzten 30 Jahre in Lauterbrunnen.*

Das gesamte Jahr war in Lauterbrunnen zu warm (ca. +1.1°) und es war das niederschlagärmste Jahr in den letzten 20 Jahren.

Der Winter war eher schneearm und ein wenig zu warm. In Lauterbrunnen lagen am 1. Februar das Maximum mit 25 cm Schnee und ab dem 23.02. lag kein Schnee mehr. Am 22.2. und am 10.4. lagen im Saustal (Türliboden) ca. 270 cm Schnee (2021 = 386 cm, 2020 = 343 cm), das ist auf dieser Höhe sehr wenig.

Im Frühling war der April zu kalt und die übrigen Monate zu warm. Der Sommer war dann zu warm und die 0-Grad Grenze stieg bis auf über 5'000 müM. Im Herbst war dann der September zu kalt und restlichen Monat zu warm. Am 11.12. lagen in Lauterbrunnen 19 cm Neuschnee, gegen Ende Jahr kam Tauwetter und der Schnee schmolz.

Es gab über das ganze Jahr wenig Niederschläge ca. 880 mm ( $\emptyset$  = ca. 1'200 mm/Jahr). Das ist eine der tiefsten Niederschlagsmenge in den letzten Jahrzehnten. Wir schauen mit Sorgenfalten in den Wald und hoffen dass die Bäume die Trockenheit gut überstehen.

### Phänologie

*(Jahresablauf periodisch wiederkehrender Wachstums- und Entwicklungserscheinungen der Lebewesen)*

Der Austrieb an den Lärchen war ca. 1 Tag früher (Durchschnitt der letzten 22 Jahre).

An den Fichten war der Start des Austriebes 4 Tage früher und der Hauptaustrieb dann 11 Tage früher als im Durchschnitt. Die Nadelverfärbung im Herbst war bei den Lärchen ca. 7 Tage früher als im Durchschnitt.

Der Austrieb der Lärchen findet von Mitte – Ende April statt, bei den Fichten ist das Ende Mai – Anfang Juni. Der Nadelfall der Lärche findet gegen Ende Oktober statt. Die Bäume stehen beim Sprissenhüttli auf ca. 1300 müM.

### Gletschermessungen in Lauterbrunnen

In diesem Jahr keine Messung, aber wir sehen ohne Messung, dass unsere Gletscher schwindsüchtig sind.

### Invasive Neophyten

Folgende Neophyten kommen im Forstrevier vor und werden teilweise bekämpft. Japanischer Staudenknöterich, Riesenbärenklau, Sommerflieder (Buddleja), Drüsiges Springkraut, Japanisches Geissblatt, Goldrute, Kirschlorbeer, Einjähriges Berufkraut. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend.

### Krankheiten an Bäumen

Folgende Krankheiten sind im gesamten Gebiet vorhanden: Rotband- und Braunfleckenkrankheit, Ulmenwelke, Fichtennadelrost, Trockenstress an Fichten und Eschenwelke. Am meisten Schäden verursacht die Eschenwelke.

### Holzmarkt

Die Rundholzpreise waren im ganzen Jahr stabil, ebenfalls war die Nachfrage gut. Der Umbau des Sägewerks Olwo bereitete uns in der Käferholzsaison (Juli-August) einige Probleme. Zum Glück war die Nachfrage im Industrieholzsektor (Swiss Krono) sehr gut



und wir konnten das Käferholz dorthin umleiten. Die Nachfrage auf dem Energieholzmarkt ist ab Frühling explodiert. Hier haben wir die Preise auch leicht erhöht. In einem Holzmarktbericht wurde im Energie- und im Industrieholzbereich von einer Kannibalisierung der Märkte gesprochen. Der Industrieholzsektor und die Fernheizungen sowie die Stückholzheizungen boomen und dieses Holz wird stark nachgefragt. Können wir alle Wünsche befriedigen? Uns kommen höhere Preise klar entgegen.

### Gelöste Preise:

Holzart	Preis Fr. / m <sup>3</sup>
Nutzholz Normal	80 - 135
Nutzholz Käfer	Um 80
Rotholz	55
Industrie Krono	67 - 75
Brennholz lang Laub	70
Hackholz	25 - 45

Das beste Ergebnis war, eine Holzliste mit einem Durchschnittspreis von Fr. 116 / m<sup>3</sup>.

### Finanzen / Projektwesen

Bei den Schutzwaldgeldern sieht es sehr gut aus. Der Bund und Kanton haben diese Beiträge etwas aufgestockt. Ebenfalls konnten wir in diesem Jahr über eine Leistungsvereinbarung LV Schutzwald, im Betriebswald die Arbeiten abrechnen. Diese LV gibt uns für die nächsten 2 Jahre insofern die den Komfort, dass die Beträge zugesichert sind und erleichtert uns die Arbeit im Büro.

### Delegiertenversammlung, Vorstand

Die Delegiertenversammlungen konnten wir wie vorgesehen durchführen. Wir trafen uns am 22.04.22 und am 18.10.22 in Lauterbrunnen und Wilderswil, um die normalen Geschäfte des Verbandes zu behandeln. Zwei neue Vorstandsmitglieder wur-

den im Frühling gewählt. In der Herbstversammlung wurde der gesamte Vorstand wieder für 4 Jahre wiedergewählt. Alle wichtigen Unterlagen zum Verband können auf unserer Internetseite [www.forst-lu-etschinentaeler.ch](http://www.forst-lu-etschinentaeler.ch) unter dem Blätterwald abgerufen werden.

Der Vorstand tagte an folgenden Terminen

22.02.2022	Gsteigwiler
22.04.2022	Lauterbrunnen
23.08.2022	Lütschental
18.10.2022	Wilderswil

Wir sind nun 4 Jahre miteinander unterwegs. Alle Sitzungen und Geschäfte konnten immer sauber und gut diskutiert und besprochen werden. Die Arbeit im Vorstand ist sehr angenehm.

### Bergwaldprojekt

Das Bergwaldprojekt führte im Sommer vom 6. – 18. Juni zwei Arbeitswochen bei uns durch, die Übernachtung in Lütschental klappte bestens. Vito Cordasco führte mit seinen Leuten folgende Arbeiten aus:

Arbeiten auf der Alp für die Oberallmi. Schlagräumung in Burglauenen, Wegunterhalt mit den Wegmeistern von Lütschental, Gsteigwiler und Gündlischwand, Schwenten für die Bergschaft Winteregg, Neophytenbekämpfung in Lütschental, Rottenpflege im Hintisberg sowie eine Biodiversitätspflege im Steinewald. Es wurden so ca. 150 Arbeitstage von Freiwilligen geleistet.

### Öffentlichkeitsarbeit

Stefan leitete den Ferienpass Bödeli „mit dem Förster in den Wald“ mit.

In Mürren führten wir im Juni einen Waldtag für eine Schulklasse aus Muri. Der Höhepunkt war wie immer einen Baum zu fällen. Am Waldtag in Iseltwald pflegten 8 stämmige Iseltwalder mit Stefan zusammen den

Aussichts- und Brätelplatz „Senggflue“ (Jungwaldpflege, Aussicht ausschneiden, Zaunbau).

Die Zusammenkunft der Waldkommission Lütschinentäler konnten wir endlich am 21.04. in Wilderswil durchführen. Nach einer Umfrage bei den Teilnehmern soll dieser Anlass jährlich wiederholt werden. Wir informieren dabei über Organisatorisches, Personal, Kredite, Schutzwalpflege, Forstschutz usw.

### **Schlusswort**

Dieses Jahr war betrieblich ein Normaljahr mit vielen interessanten und abwechslungsreichen Arbeiten und mit wenigen Zwangsnutzungen (Windfall, Lawinen). Ende Juli gab es einige grössere Käfernesster (100 – 250 m<sup>3</sup>) im Bereich Feldliwald und Matten. Durch den schneearmen Winter konnten wir bis zum 23. Dezember draussen in den Wäldern arbeiten.

**Wir als Betriebsleitung möchten uns bei allen bedanken, die sich für unseren Wald einsetzen. Wir denken dabei an die Waldabteilung Alpen, an die Gemeinderäte unseres Verbandes, an den gesamten Vorstand, an unser Team Forst Lütschinentäler, sowie an alle, die uns in irgendeiner Art helfen oder unterstützen. Besten Dank! Es bereitet uns Freude so mit Euch zusammen zu arbeiten.**

Dankeswort des Präsidenten

Schon ist das vierte Geschäftsjahr des Gemeindeverbandes Forst Lütschinentäler hinter uns. Unser Gemeindeverband Forst Lütschinentäler hat die letzten vier operativen Jahre mit grossem Erfolg bestritten. Wir alle können von einer Erfolgsgeschichte, ja von einer Unternehmung, wie es wenige in unseren Tälern gibt, sprechen.

Leider ist auch 2022 weltweit keine Ruhe eingeleitet. Mit der Covid-19 Pandemie müssen wir weiterleben. Mit dem Angriffskrieg in der Ukraine sehen wir, dass wir Menschen uns nicht sehr weit entwickelt haben. Die Inflation/Teuerung hat zugeschlagen. Eine Energie-Mangellage wurde zum Thema und hat auch Ängste verbreitet.

Mit grosser Freude wurde der Vorstand Gemeindeverband Forst Lütschinentäler an der 11. Delegiertenversammlung vom 18.10.2022 für weitere vier Jahre (2023-2026) gewählt: Herzlichen Dank!

Ernst Balmer und Marcel Wyss, Burgergemeinde Wilderswil.

Andreas Füegi, Einwohnergemeinde Lütschental.

Ueli Wyss, Einwohnergemeinde Gündlischwand.

Bernhard Seiler (Vize-Präsident), Einwohnergemeinde Gsteigwiler

Peter Staub und René Leuthold (Präsident), Einwohnergemeinde Lauterbrunnen.  
Stefan Biermann, Sekretär, Förster.

Verfasser: Ralf Schai & Stefan Biermann

[www.forst-luetschinentaeler.ch](http://www.forst-luetschinentaeler.ch)